

(Fortsetzung von Seite 975)

wissenschaftlichen Mitarbeitern des Betriebes betreut werden, im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. So leitet ein Diplomchemiker eine Arbeitsgemeinschaft Chemie. Über eine Zeit von zwei Jahren hat diese die Aufgabe, einen Korngrößenkatalog für verschiedene Emulsionen herzustellen. Das ist eine wissenschaftliche Arbeit, die sonst ein Ingenieurkollektiv bearbeiten würde. Die besten Schüler aus den Klassen der beruflichen Grundausbildung wurden zu dieser Arbeitsgemeinschaft delegiert.

Hier liegt der Beweis, daß das Bemühen des Betriebes um seinen wissenschaftlichen Nachwuchs sehr ernst genommen wird. Doch muß gesagt werden: Auch an unserer Schule zerfielen schon Arbeitsgemeinschaften, weil Inhalt und Form nicht übereinstimmten. Nach unserer Auffassung muß zu jeder Arbeitsgemein-

schaft, die von einem Betriebsangehörigen geleitet wird, ein pädagogischer Betreuer eingesetzt werden. Er soll die durchzuführenden Aufgaben psychologisch und pädagogisch durchdenken, damit das Arbeitsvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Musische Arbeitsgemeinschaften erhalten ihre Aufgaben von den Interessengruppen der Klubleitung der Filmfabrik. Somit haben wir auch hier eine Verbindung zwischen Schule und Werk geschaffen. Der Betrieb stellte uns 20 gute Lehrlinge als Pioniergruppenleiter zur Verfügung. Regelmäßig finden Aussprachen über all die hier behandelten Probleme zwischen leitenden Wirtschaftsfunktionären und dem Freundschafsrat statt. Schwieriger ist eine Zusammenarbeit mit der FDJ-Leitung des Werkes. Uns gelang es noch nicht, einen engen Kontakt zu ihr herzustellen.

Ich habe versucht, hier einige Erfahrungen und Probleme aus der Zusammenarbeit von Schule und Betrieb darzulegen. Gewiß, es hätte noch mehr gesagt werden können, beispielsweise über die Arbeit in den Fachgruppen der Lehrer, über den Inhalt des Unterrichtes in den naturwissenschaftlichen Fächern usw. Doch mir kam es besonders darauf an, alle Schul- und Betriebsparteiorganisationen darauf aufmerksam zu machen, daß der Polytechnikbeschluß nur verwirklicht werden kann, wenn durch unsere Genossen seine Bedeutung erkannt und eine enge Zusammenarbeit herbeigeführt wird. Wenn wir jetzt 70 Prozent unserer Abgangsschüler der Filmfabrik als Lehrlinge zuführen, so dürfte bewiesen sein, daß dann ein Erfolg nicht ausbleibt.

Kurt Czirnich

Direktor der Erich-Weinert-Schule  
Wolfen

---

## Zehn Prozent Rabatt für alle umgesetzte Literatur

Genosse Heinz Seifert aus Strausberg fragt: „Ist der Volksbuchhandel grundsätzlich verpflichtet, bei Bestellungen durch die Literaturobleute zehn Prozent Rabatt zu gewähren?“ Die Grundorganisation des Genossen Seifert hatte beim Volksbuchhandel in Strausberg u. a. mehrere Exemplare „Imperialismus heute“ und der achtbändigen Ausgabe „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ bestellt. Die Genossen des Volksbuchhandels vertraten die Ansicht, darauf gebe es keinen Rabatt, den gebe es nur für die sogenannte „Schlüssel literatur“.

„Neuer Weg“ antwortet: Wir verweisen auf den Beschluß des Sekretariats des ZK „Über den

Literaturvertrieb in den Grundorganisationen und die Aufgaben des Literaturobmannes“ (siehe „Neuer Weg“ Nr. 16) Es heißt dort: „Dem Literaturobmann sind 10 Prozent Rabatt für alle umgesetzte Literatur als persönliche Vergütung zu gewähren.“ Also für solche grundsätzlichen Werke wie „Imperialismus heute“ und „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ genauso wie für belletristische Literatur.

In jedem Fall ist es falsch (und war es auch vor dem Sekretariatsbeschluß). den Rabatt nur für „Schlüssel literatur“ zu geben. Im „Neuen Weg“, Heft 18, wird in dem Artikel „Über den Vertrieb und die Arbeit, mit der Parteiliteratur“ ausführlich er-

läutert, was mit dem Beschluß erreicht werden soll und weiche Aufgaben sich daraus für die Bezirks- und Kreisleitungen, für die Literaturobleute ergeben.

Da noch nicht überall bekannt ist, wer den Rabatt erhält, die Grundorganisation oder der Literaturobmann, möchten wir zum Schluß noch einen Satz aus diesem Artikel zitieren: „Da der Literaturobmann für die ihm anvertraute Literatur gegenüber der Volksbuchhandlung verantwortlich ist, sieht der Beschluß vor, daß die Parteileitungen ihm die vom Volksbuchhandel gewährten 10 Prozent Rabatt für die verkaufte Literatur als persönliche Vergütung sichern.“